

## Der Soldat Gustav Rothacker

### T12 Das Kriegsnotizbuch von Gustav Rothacker vom 2.8.1914 bis zum 27.11.1914

Kriegsnotizbuch mit Feldpost-Bestimmungen

Name: Gefreiter Rothacker

Wohnort: Schwieberdingen

Besondere Bemerkungen: 4. Bataillon Feldartillerie, Regiment 13 25. Reservedivision  
Der deutsch-französische Feldzug im Jahr 1914

2. August 1. Mobilmachungstag

11:30 Abmarsch vom Kasernenhof nach Untertürkheim zum Verladen der Geschütze. 3 Uhr Abfahrt des Zuges über Ludwigsburg, Bietigheim, Vaihingen. Hier eine halbe Stunde Aufenthalt, freundliche Bewirtung daselbst, dann weiter nach Mühlacker, Bretten (...) daselbst gute Bewirtung, dann weiter über Germersheim, Saarbrücken, St. Ingerbert, Rheinfeldern. Diethofen 1. Unterkunft; ausgeladen, dann Biwak bis zum 10. August

Am 20. August morgens aus dem letzten Bett verjagt, morgens 3 Uhr dann Abmarsch nach Luxemburg, Biwak, dann weiter nachts 12 Uhr Abmarsch

21. August an die Grenze Stellung an der Straße morgens, morgens 5 Uhr in einem Kartoffelacker, 7 Uhr Stellungswechsel nach vorwärts, dann Beschießung von Longwy durch die 21 cm Mörser, mittags ein Uhr erster Schuss auf Longwy, nachmittags Infanteriegefechte. Abends  $\frac{3}{4}$  7 erster Schuss auf feindlichen Boden, dann nachts geschlafen bei den Geschützen.

22. August morgen 4 Uhr Tagwache, erster Zug vor an den Wald, gleich starkes Infanteriefeuer erhalten vor uns Regiment... dann Stellungswechsel nach vorwärts an einen Friedhof. 9 Uhr abends Stellungswechsel nach vorwärts an einen Friedhof, neun Uhr abends Stellungswechsel nach vorwärts. Verfolgung der Franzosen bis morgens 4 Uhr, dann kam das Mittagessen, eine Stunde Schlaf, das war der erste Schlachttag.

23. August: Morgens Aufbruch 5 Uhr vor an einem Hof. Hinter dem Hof Stellung bis 10 Uhr, dann Stellungswechsel nach vorwärts auf einen Berg. Das Geschütz mit 20 Kanonieren den Berg hinaufgezogen, bei großer Hitze Mittag 1 Uhr Befehl von der Division. Der Feind ist auf der ganzen Front geschlagen und befindet sich in voller Flucht. Dreifaches donnerndes Hurra aus allen durstigen Kehlen, viele Munitionswagen, Bagagen und Geschütze erbeutet. Stellungswechsel nach vorwärts, Verfolgung des Feindes bis Abend 4 Uhr, dann Stellung am Wald dort erstes schweres feindliches Artilleriefeuer bis 9 Uhr Nacht, dann 15 km zurück im Biwak  $\frac{1}{2}$  11 Uhr abends Mittagessen

24. August: Morgens 6 Uhr angespannt, Befehl von der Division. Longwy gefallen, dreifaches Hurra, 10 Uhr Abmarsch zur Verfolgung bis morgens 4 Uhr ohne einen Schuss abzugeben, 4 Uhr morgens Mittagessen, Ruhe an einem Fluss bis 6 Uhr

25. August 8 Uhr Abmarsch dann gleich Stellung und schwerer Artilleriekampf I. Abteilung Verluste Hauptmann Schnitzler gefallen, Fähnrich Lotterer und einige Mannschaften, Leutnant Hegelmayer eisernes Kreuz, dann Stellungswechsel nach vorwärts 100m eingegraben, die Franzosen weichen, Stellungswechsel nach vorwärts, Abends 6 Uhr

zurück, dann gings auf Raub aus nach Enten und Hühnern; Abends 6 Uhr großer Fraß, 10 Uhr die Nachtschicht, bei der wir mindestens 26 Geschütze erobert hatten, ins Biwak

26. August 10 Uhr vormittags durch Unvorsichtigkeit eines Schusses, der noch im Rohr war, 5 Pferde tot und einige Mannschaften schwer verletzt. Mittags Vormarsch auf Marville.

28. August Divisionsbefehl Montmedy gefallen, dreifaches Hurra, Vormarsch auf Montmedy. Überfall der 13. Pioniere durch ein verstecktes Bataillon Franzosen im Wald. Schauerhaftes Bild. Die Pioniere arbeiteten dabei mit Spaten und Äxten. Hunderte von Franzosen lagen mit zerspaltenem Schädel im Straßengraben. Dann weiter bis 1 km an die Maas, dort Halt an einem Wald. Kommandant von Montmedy gefangen und dem Kronprinzen vorgeführt. Schon wieder die Württemberger, war die Antwort. An dem Wald Volltreffer in ein Gespann. Zwei Mann tot, mehrere verwundet. Vor in Stellung, starkes feindliches Feuer bis zum Einbruch der Dunkelheit. Die Nacht am Geschütz.

30. August Übergang morgens 10 Uhr über die Maas. Männer unter starkem feindlichem Artilleriefeuer. Dann Stellung hinter einem Ort. 11 Uhr vormittags Stellungswechsel nach vorwärts. Stellung in einem Haferfeld unter starkem feindlichen Infanteriefeuer vom Kirschbaum eines Dorfes sofort den ganzen Ort in Brand geschossen. Die Infanterie stürmt die Maas höher unter unserem Feuer. Abends 5 Uhr Stellungswechsel nach vorwärts. Dann Stellung an dem brennenden Dorf. Die Nacht an den Geschützen geschlafen.

1. September Morgens Stellungswechsel nach vorwärts, Verfolgung des Feindes bis 1 Uhr, (...) Mittags Wasser holen eine halbe Stunde bei großer Hitze, nachts an den Geschützen

6. September Sonntags zuerst zwei Pferde beschlagen, dann Abmarsch in Stellung bei Courrupt, Starkes feindliches Artilleriefeuer, 6 Pferde verloren, mittags 1 Uhr Stellungswechsel nach vorwärts, starkes Feuer an einem Wassergraben, dann vor, Stellung in einer Haferfeld, 4. Batterie vor an den Wald, dort Stellung, erstes Schnellfeuer, abends Stellungswechsel nach vorwärts nachts geschlafen unter dem Geschütz

10. September Gleiche Stellung 3. Zug vor Leutnant Schnabel leichte Verwundete, abends halb 8 Abendsegen, danach schweres Artilleriefeuer, dann Volltreffer in das 3 Geschütz, 4 Mann tot Gefreiter Siegle, Kanonier Krieger, Hahn, Vogel, schwer verwundet Unteroffizier Mayer, Gefreiter Blank, Kanonier Albrecht und Kugel. Nachts an den Geschützen, nachts 12 Uhr aufstehen, Befehl 4. Bataillon vor, Parole Sieg oder Tod

11. September Sofort Stellungswechsel bei starkem Regen nach vorwärts durch Sonmaisne, Stellung an einem Wäldchen 1 Uhr bis halb zwei Stellungswechsel nach vorwärts keine Infanterie noch da mit Karabinern vor, dann vor an Bahn, dann Stellung am Bahndamm starkes feindliches Artilleriefeuer 2 französische Bataillone zum Teil vernichtet, sie weichen; 4- Bat. aushalten, aushalten, den ganzen Tag starkes feindliches Granatfeuer, nachts Regen an den Geschützen, 11 Uhr aufstehen, Stellungswechsel nach rückwärts, marsch bis 4 Uhr dann Stellung in Schanzen bis 6 Uhr

12. September Den ganzen Tag Regen, nachts in einem Schützengraben

22. September Vormarsch über Fleville den ganzen Tag. Abends zurück. Dort abends krank 41 Grad Fieber, 9 Uhr abends nach Fleville ins Lazarett bis 23. September

28. September Vorwärts dann die ganze Batterie in Feuerstellung, mein Geschütz vor mit Hauptmann, Beschießung eines Truppenstabs, dann im Artilleriefeuer das Geschütz zu den anderen. Dann starkes Beschießen der feindlichen Schützengräben durch die gesamte Artillerie. Die Franzosen weichen mittags 1 Uhr. Große Hitze, Stellungswechsel nach vorwärts. Alles steht in Flammen, großer Durst, Infanterie reicht uns Kaffeebohnen für den Durst. Das Haferfeld sieht blau und rot von Toten und Verwundeten, Franzosen als auch viele Deutsche. Ein Schützengraben voll mit Schlamm, Wasser und toten Deutschen und Franzosen, auch Offiziere dabei ein verwundeter Franzose schießt nach einem Ulanen weiter vor feindliches Schnellfeuer, wieder zurück in Stellung, dann weiter vor und Stellung an einem belgischen Ort. Abends 5 Uhr dort einige Flaschen Wein und ein Stück Speck inzwischen.

30. September Rückfahrt über Fleville, Cormay, dort den Weg verfehlt, im Wald bis 4 Uhr abends glücklich, dann weiter bis Binarville dort Pferd an Wagen angeschirrt auf einer Wiese, Pferd springen lassen, dann zu Fuß

1. Oktober Feuereinstellung in Binarville

2. Oktober Feuerstellung in B., schweres Artilleriefeuer, Flucht in die Schützengräben

3. Oktober 2.u.6. Geschütz Stellungswechsel nach vorwärts im Infanteriefeuer, wieder zurück

7. Oktober Stellung in Binarville. 4 Forts von Antwerpen gefallen. 4 schwere Batterien erbeutet und 60 Feldgeschütze

8. Oktober Stellung in Binarville. Nichts Neues.

10. Oktober 3.u.6. Geschütz Stellungswechsel nach vorwärts in den Argonnenwald, Stellung am Waldrand, nachts kolossales Infanteriefeuer

11. Oktober Bau eines Waldheims

13. Oktober An der Beobachtungsstelle im Schützengraben

23. Oktober Ablösung durch die 2. Bataillon, zurück zur Batterie, Geschütze bleiben stehen

26. Oktober Über Nacht in einem Strohhafen

27. Oktober Nachts starker Regen, Überschwemmung unseres Unterstandes morgens 4 Uhr Zusammenbruch, 5 Uhr glücklich entkommen

28. Oktober Stellungswechsel in den Argonnenwald, vor dem Wald eine kleine Rast, hier erhielt ich das eiserne Kreuz mit anderen, dann ging weiter in den Wald bis zu 200 Meter vor die feindlichen Schützengräben. Nachts im Wald an einem kleinen Häuschen.

29. Oktober Bau unseres Geschützstandes, starkes Infanteriefeuers

4.-6. November Beschießung der feindlichen Gräben

9. November ein Graben genommen

10. November unter schweren Verlusten zurückgeschlagen

11. November Beschießung der feindlichen Gräben, starkes Artilleriefeuer

12. November Beschießung der feindlichen Gräben, einen Graben genommen

13. November feindlicher Angriff abgeschlagen

17. November Beschießung der feindlichen Gräben, Regiment 124 stürmt den ersten feindlichen Graben, 36 Gefangene gemacht

18. November Beschießung eines feindlichen Blockhauses

20. November Ein Schützengraben genommen, 40 Franzosen gefangen

21. November Starkes Artilleriefeuer, Beschießung der feindlichen Gräben

22. November Starkes Beschießen der feindlichen Gräben, dann Sturm der Infanterie, 40 Franzosen gefangen

23. November Ein Schützengraben genommen durch das Regiment 120

25. November Erster Schnee im Argonnenwald

27. November Traurige Nachricht abends 8 Uhr, dass wir nach Russland müssen, erster Wein. Im Wald nachts vollends alle Munition verschossen bis 1 Uhr.

© Alle Materialien stammen aus dem Nachlass von Gustav Rothacker und wurden von Ingeborg Plachetta zur Verfügung gestellt.